

Verkohlte Walnüsse

1. Im Herbst finden sich in letzter Zeit an diversen Walnuss-Bäumen schwarze Früchte, die bereits am Baum selbst schwarz werden und entweder eingetrocknet oder schmierig-weich erscheinen. In diesen Zuständen fallen sie dann auch zu Boden (Abbildung 1).



2. Die ursprünglich grüne Schale der Nuss haftet teils sehr fest an der derselben und ist nur sehr schwer zu entfernen. An der Nussschale bleibt ein schwarzes Geflecht haften, das entweder angetrocknet ist oder schmierig-saftig (je nach Witterung und Alterszustand der Nuss) die Nussschale umgibt (Abbildung 2).



Abbildung 2

3. Die Erscheinung wird durch die Walnuss-Fruchtfliege *Rhagoletis completa* hervorgerufen, deren Weibchen ihre Eier in Form ganzer Eipakete in die fleischige Schale legen. Die Larven (Maden, Abbildung 3) ernähren sich von dieser Schale und schädigen sie auf diese Weise. Sie fressen bis zu fünf Wochen, durchlaufen drei Larvenstadien und fallen

dann samt Früchten zu Boden, wo sie sich verkriechen und als Puppe (Abbildung 4) überwintern (Hinrichs-Berger o. J., S. 4 und Köppler/Hinrichs-Berger (2014, S. 19). Der Nusskern ist oft nicht weiter betroffen, doch kann durch die schmierige Hülle die Trocknung



Abbildung 3

beeinträchtigt werden, so dass der Kern dann verpilzen könnte. Die zweite mögliche Art ist *Rhagoletis suavis*, die der genannten sehr ähnlich ist (LELV 2017). Ob es tatsächlich eine eigene Art ist, ist in der Diskussion (zuvor: *Rhagoletis sueva* ssp. *completa*).

Die Fruchtfliege gehört zu den Bohrfliegen (Tephritidae, früher Trypetidae) mit auffallender Flügelzeichnung. Die genannte Art stammt aus Nordamerika und ihre Schwesterart bei uns ist die Kirsch-Fruchtfliege (*Rhagoletis cerasi*), die ihre Eier, allerdings nur einzeln, in Kirschen oder Hagebutten ablegt. *Rhagoletis completa* wurde zunächst für Baden-Württemberg kommentiert, nachdem sie 2002 im Tessin entdeckt wurde, taucht nun aber auch in Brandenburg auf (seit 2012). „Der Tagesspiegel“ berichtete darüber in der Ausgabe vom 9.10.2018.



Abbildung 4

Es ist darauf zu achten, dass das Phänomen nicht mit anderen Walnusskrankheiten verwechselt wird, etwa mit der Pilzinfektion durch *Marssonia juglandis*, die die Früchte ebenfalls schwarz färbt, dann aber sind die Blätter des Baumes punktförmig gefleckt (Nienhaus/Butin/Böhmer 1992, S. 97 f.). In Frage käme auch noch ein Bakterienbefall mit *Xanthomonas arboricola* pv. *pruni* (pv. = Pathovar). Zudem können

sich am Boden liegende Walnusschalen durch eine Reaktion des Juglons ebenfalls schwarz färben (vgl. dazu die Karte Rote Walnüsse, S. 111; man beachte, dass dort die Walnuss noch als Steinfrucht eingestuft wurde, wohingegen man heute von einer echten Nussfrucht ausgeht).

4. Aufsuchen von Walnussbäumen mit entsprechenden Symptomen.
5. **Hinrichs-Berger, J.:** Frucht- und Blattflecken an Walnuss. o. J. <https://www.google.com/search?q=Frucht+und+Blattflecken+an+Walnus+Berger&ie=utf-8&oe=utf-8&client=firefox-b> (Aufruf am 11.10.2018)
Köppler, K./Hinrichs-Berger, J.: Schadbilder an Walnuss – amerikanische Walnussfruchtfliege und Pilzkrankheiten mindern den Ertrag. In: Landinfo (2014) 3. LELV (Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung): Rhagoletis suavis und Rhagoletis completa – zwei Fruchtfliiegenarten an Walnuss mit Schadpotenzial. 2017. <https://www.isip.de/isip/servlet/resource/blob/187500/.../2017-01-pgk-data.pdf> (Aufruf am 11.10.2018)
Nienhaus, F./Butin, H./Böhmer, B.: Farbatlas Gehölzkrankheiten. Stuttgart: Ulmer 1992.